

Vorrede.

sehr auch die schönen Redens-Arten und Rea-
lien inn die Augen fallen. Mann macht groß
Rühmens von des Barclaj und andern schö-
nen Romainen / welche auch allerdings hoch
zu schätzen sind. Allein viele sind nicht so scharf-
sinnig / daß sie nach dem Grunde forschen /
wobin eine polite Feder in ihren verblühnten
Worten ziele.

II.

Nun scheint zwar gegenwärtiger Tra-
ctat von schlechter Importance, jedoch soll er
den Grund in der Latinität heben / drum auch
nöthig seyn wird / hierzu einige Instruction
zu geben / weil mancher Lehrer aus Einfalt o-
der Verdruß und Nachlässigkeit auf keine Me-
thode denckt / und sorgt / wie man doch ein
Buch seinen Untergebenen mit leichter Mühe
und Nutzen beybringen soll; sondern aus böser
und vielleicht von Jugend auf erlerneter Ge-
wohnheit das Buch nach der Keyhe lernen
läßt / und wenn eine Lektion recitiret ist / ohne
vorhergegangene Erklärung und Erleichter-
ung zum Discipul sagt: Nimm die andere Sei-
te / lerne das folgende Blat ꝛc. welches abson-
derlich mit der ohne dem schwereren Gramma-
tica Græca Welleri ins gemein so passiret /
welche aber auf sonderliche Art tractiret seyn
will /